

Mehrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratiskbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Tebra a. N.

Mr. 100.

Tebra, Mittwoch, den 16. Dezember 1903.

16. Jahrgang.

Heimstätten-Gesetzentwurf.

Von Mitgliedern der Reichsversammlung, des Zentrum und der Nationalliberalen ist dem Reichstage abermals ein Heimstätten-Gesetzentwurf zugegangen, der die Schaffung von Landbesitzern, der die Heimstätten-Gesetzgebung zum Zweck hat. Dem freien Spiel der Kräfte, in dem sich unsere soziale Entwicklung bewegt, fügt sich dieser Entwurf allerdings nicht ohne weiteres ein; als Programm aber, auf das sich die rechtsfähigen Parteien vereinigt haben, ist der Entwurf beachtenswert. Wenn der Entwurf überhaupt zur Verhandlung kommt, so ist ihm im jetzigen Reichstage die Mehrheit sicher. Er lautet:

§ 1. Jeder Angehörige des Deutschen Reiches hat nach vollendetem 24. Lebensjahre das Recht zur Errichtung einer Heimstätte. Die Errichtung erfolgt durch Eintragung eines nach Maßgabe dieses Gesetzes geeigneten Grundstücks in das Heimstättenbuch.

§ 2. Die Größe einer Heimstätte darf die eines Bauernhofes nicht übersteigen. Sie muß wenigstens einer Familie Wohnung gewähren und die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte ermöglichen.

Zuoberst einer jeden Heimstätte sind: 1) die Wohnung des Heimstätteneigentümers, 2) die notwendigen Wirtschaftsbauwerke, 3) das zum Wirtschaftsbetriebe unentbehrliche Gerät, Vieh- und Pflanzensaatgut, der vorhandene Dünger, sowie die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die zur Fortsetzung der Wirtschaft bis zur nächsten Ernte unentbehrlich sind.

§ 3. Der zur Heimstätte festzusetzende Besitz darf bis zur Hälfte des Wertes und zwar nur mit Renten oder mit Annuitäten verpfändet sein. Die Renten oder die Annuitäten müssen durch Amortisation getilgt werden. Die Errichtung hat die Umwandlung der Hypotheken und Grundschulden des Heimstätteneigentümers in amortisierbare Renten oder in Annuitäten zur Voraussetzung. Höher verpfändeter Besitz kann von den durch die Landesgesetzgebungen zu errichtenden Landesheimstättenbehörden zur Eintragung in das Heimstättenbuch zugelassen werden, wenn der Besitzer die Verpflichtung übernimmt, die über die Hälfte des Grundstückswertes hinausgehenden Hypotheken und Grundschulden mit einem Prozent für das Jahr zu tilgen, und die Tilgung nach Ermessen der Landesheimstättenbehörden getilgt erscheint. Verfallene Amortisation ist gestattet.

§ 4. Mit Bewilligung der Heimstättenbehörde können aus begründetem Anlaß bis zur Hälfte des Wertes Rentenschulden oder Annuitäten mit einer dem Zweck entsprechenden Amortisationsperiode eingetragen werden. Die Bewilligung muß erfolgen: 1) im Falle einer Misere oder bei sonstigen Unglücksfällen, 2) zu notwendigen Modernisierungen, 3) zur Abfindung von Miterben.

§ 5. Die Heimstätte unterliegt der Zwangsversteigerung nur in folgenden Fällen: 1) wenn die Forderungen aus der Zeit vor Errichtung der Heimstätte stammen und nicht drei Jahre nach Verfallung der Heimstätteneigenschaft verfallen sind, 2) auch nach Errichtung wegen rechtsfähiger Ansprüche aus Forderungen und Leistungen, die zur Errichtung und zum Ausbau der Heimstätte verbraucht sind, 3) wegen rückständiger Renten oder Annuitäten, 4) wegen gesetzlicher Verpflichtungen, 5) wegen Verpflichtungen aus unzulässigen Handlungen.

§ 6. Die Heimstätte ist unteilbar und vorbehaltlich des Nießbrauchsrechtes des überlebenden Ehegatten — durch Erbgang, im Falle des Vorhandenseins mehrerer Erben, nur auf einen derselben (Anerben) übertragbar. Der Umlauf von Grundstücken kann mit Genehmigung der Heimstättenbehörde stattfinden.

§ 7. Die Veräußerung der Heimstätte unter Lebenden ist nur mit Genehmigung des Ehegatten und nur an Angehörige des Deutschen Reiches zulässig. Niemand darf mehr als eine Heimstätte besitzen.

§ 8. Die Aufhebung der Heimstätteneigenschaft erfolgt durch Löschung im Heimstättenbuch.

Die Lösung kann durch Beschluß der Heimstättenbehörde auf hinreichend begründeten Antrag des Heimstätteneigentümers dann erfolgen, wenn der Ehegatte und die Renten- oder Annuitätenberechtigten zustimmen.

§ 9. Der landwirtschaftlichen Ordnung bleiben alle näheren Bestimmungen überlassen und (Spezial): 1) Bestimmungen der Maximal- und Minimalgröße der Heimstätten innerhalb der im § 2 angegebenen Grenzen, 2) die Ermächtigung der Stempel- und Gebührenfreiheit bei Errichtung der Heimstätten, 3) die Abgrenzung der Steuerfreiheit der kleinsten Heimstätten, 4) die Errichtung der Heimstättenbehörden, 5) die Errichtung der Heimstättenrentenämter oder ähnlicher Kreditinstitute, 6) die Regelung des Nießbrauchsrechtes des überlebenden Ehegatten an der Heimstätte, 7) die Ordnung des Heimstätteneigenschafts.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag feierte am Freitag die erste Staatsberatung in Verbindung mit der Vorlage der Reichsreformgesetzgebung. Der Reichstag (mit 45) betraute u. a. die Finanzreformkommission, tabelte die Solbatenabhängigkeiten, den Kurs in der Armee und die vielen Anörungen der Uniformen und verordnete die Errichtung der Reichsreformgesetzgebung. Reichsminister v. Sinen äußerte sich über die Reichsreformgesetzgebung, ein zweites Stadium sei in der Armee nicht möglich. Die Solbatenabhängigkeiten verurteilte er aufs schärfste. Die Maßnahmen des Reichsreformgesetzes, die sich besonders die Finanzreformkommission betrafte, verurteilte der Reichsreformgesetzgebung. Ein Stadium sei in der Armee nicht möglich. Die Solbatenabhängigkeiten verurteilte er aufs schärfste. Die Maßnahmen des Reichsreformgesetzes, die sich besonders die Finanzreformkommission betrafte, verurteilte der Reichsreformgesetzgebung.

Am 12. h. feiert zunächst auf der Tagesordnung die Errichtung der Vorlage der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Sobald legt das Haus die erste Lesung des Staats und der Vorlage zur Finanzreform vor.

Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England. Der Reichsreformgesetzgebung des Handelsprotektoriums mit England.

Insertionspreis für die 1 halbtägige Kopierspaltel oder deren Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf. Inserate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

ponens' meldet, im Prinzip an der zunächst zuständigen Stelle der Reichsverwaltung festgesetzt. Es kommt nunmehr darauf an, daß auch die mittelständigen Kreise ihr Wort abgeben, und daß dies insbesondere von Seiten des preussischen Staatsministeriums geschieht.

* Die in diesen Tagen, so sollen auch im nächsten Jahre, bei einigen Armeekorps Besondere Anfertiger eingerichtet werden. Dem Vernehmen nach soll das für das dritte Armeekorps bestimmte Reserve-Infanterieregiment am dem Truppenübungsplatz Jüterbog zumutreten.

* Die Annahme, die preussische Regierung werde dem demnächst zumzutretenden Landtage eine Vorlage betreffend die Korrektion der Ems von Papenburg nach Gmunden zu machen lassen, bestätigt sich nicht. Infolge der letzten Finanzlage hat die Regierung die Einsetzung von Leort fromabwärts bis nach Gmunden auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Davon fallen in den Etat etwa 7 1/2 Millionen Mark für Herstellung der Eisenstraße von Papenburg bis nach Leort eingeteilt werden.

* Ob die reichsgesetzliche Regelung der Haftpflicht für Inhaber von Selbstfahrern für anderweitige Schäden schon durch deren Lösung wird entgegengesetzt werden können, scheint einigermassen zweifelhaft zu sein. Es machen sich bei jenen einzelnen Regierungen Bedenken geltend, ob die gesammelten Erfahrungen bereits ausreichen, um die Kräfte der Gesetzgebung zu ergreifen.

* In Deutsch-Schweiz hat sich die Regierung nicht zu einem neuen Sozialgesetzgebot, so würden die bisherigen Korrekturen im Laufe dieses Jahres fertig sein. Hieran vertritt sich das Haus.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Zum ersten Male seit seiner Entlassung war am 11. d. der Kaiser in Berlin, wo er am Nachmittag in der Kunstakademie und später im neuen Dom einige Bilder betrachtete. Am Abend wohnten dann der Kaiser und die Kaiserin der Veranstaltung im Schauspielhaus bei. Das Publikum brachte dem Kaiserpaar stürmische Ovationen dar.

* Das Reichstagspräsidium wurde am Montag vom Kaiser in Potsdam empfangen.

* Zum Kaiserbesuch in Hannover anlässlich der Jahrhundertfeier der drei holländischen Regimenter erfährt man, daß die Ankunft des Monarchen auf dem dortigen Bahnhofs, einbällige Bestimmung zufolge, am Freitag erfolgen wird. Die Kaiserin des Reiches von Hannover nach dem Neuen Palais bei Potsdam ist am Sonntag nachmittags abgereist.

* Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist am Freitag aus Gmunden wieder abgereist.

* In der kürzlich abgehaltenen Konferenz des Reichspostamts mit Vertretern der bedeutendsten Handelskammern legte unter anderem der Staatssekretär Strauß den Vertretern des Handelsstandes bringen aus, dass, in ihren Kreisen doch einzuwirken, dass, nachdem die Reichsverwaltung durch die Zweitschrittweise Zollerngesetzgebung durch die hohen Kosten der deutsche Handel habe herhalten lassen, nunmehr auch die deutschen Reichskammern ausschließlich benutzt werden. Aber die Wichtigkeit eigener Kabel, besonders in Fällen trügerischer Verwicklungen, betonte nach den vor nicht langer Zeit gemachten Erfahrungen kein Zweifel. Er habe aber auf dem Wege der Schaffung eines deutschen Kabelnetzes nur weiter fortzuschreiten, wenn er die Unterstützung des deutschen Handelsstandes finde.

* Die nächstjährigen Kaiserpaar werden sollen zwischen dem zweiten und neunten Armeekorps stattfinden, die um je eine Division verhärt werden sollen. Wie es heißt, soll auch eine Gardebrigade an den Kaiserpaarpartnern beteiligt werden.

* Die im Zusammenhang mit der vorgelegten Abänderung des Borsengesetzes sich ergebende Veranlassung der Ems für die Umkehrung der Richtung einer Reihe von Borsengesetzen ist, wie die Nationalliberale Korre-

Direktionsorgane.

* Kaiser Franz Joseph hatete am Freitag seiner früheren Schwiegermutter, der Gräfin von Hohenhausen einen längeren Besuch ab. Das Befinden der Gräfin ist bereits so günstig, daß sie eine Ausfahrt unternehmen konnte.

Frankreich.

* Zur Frage der dreißigjährigen Dienstzeit in Frankreich wird berichtet, der Verlauf der Verhandlungen der Armeekommission im Palais Bourbon, die das im Juni d. vom Senat genehmigte Gesetz darst, lasse erwarten, daß sich die Kammer schon Mitte Februar mit dieser Vorlage werde beschäftigen können. Man hält an der Annahme fest, daß das neue Gesetz mit Beginn des Jahres 1905 in Wirksamkeit treten werde.

Schweden.

* Der schwedische Bundesrat hat bei der Bundesversammlung eine Reorganisation der Artillerie beantragt im Sinne einer Erhebung der bisherigen Batterien zu 6 Geschützen durch 72 Batterien zu 4 Geschützen.

Russland.

* Die allgemeine Lage im Kaukasus beginnt die russische Regierung ernstlich zu beunruhigen. Sie trifft umfassende Maßnahmen, um einem allgemeinen Aufstand der Armenier im Kaukasus entgegenzutreten zu können. Es werden immer mehr Truppen nach dem Kaukasus beordert und verschiedene Polizeigefechte der kaukasischen Distrikte werden durch Offiziere erlegt. In Kasu sollen die russischen Behörden neuerdings eine beträchtliche Menge Waffen beschlagnahmt haben. Man ist besonders darauf bedacht, die Hauptversammlungsstellen zu fassen.

Balkanstaaten.

* Der Sultan Murad ist schwer erkrankt. Seit Jahren ist dies die erste Nachricht, die man von dem einzigen Kaiser von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation erhält. Er kam im Mai 1876 durch eine Revoluzion auf den Thron, den er drei Monate später durch eine abermalige Revoluzion verlor. Seitdem lebt er, dem Stumpfsinn verfallen und fremd betrachtet, in einem einsamen Palais außerhalb der Hauptstadt.

* In Belgrad verlautet, die Gesandten Österreichs, Deutschlands

und der Färte würden demnach dem Beispiele ihrer russischen und italienischen Kollegen folgen und auf unbefristete Zeit verziehen. Der österreichische Gesandte Dumba hauptsächlich deswegen, weil er auf seine Befreiung in der künftigen Session die bedeutende Note eines lebenden Antwort erhielt.

Amerika.
Die Washingtoner Regierung erhielt die Nachricht, daß die bewaffneten Flotten von Japan, die auf dem Panama maritimer Armee bildeten, aufgelegt und zurückgezogen sind. (Jeder Versuch solchen Vormarsches mußte sich wegen der Unwegbarkeit des Geländes als unmöglich herausstellen.)

Athen.
Das japanische Abgeordnetenhaus ist nun doch aufgelöst worden. Der Grund hierzu lag darin, daß das Parlament die Haltung der Regierung gegen Ausland als zu schwach empfand. Die Antwort Japans ist inzwischen in Tokio eingegangen; über ihren Inhalt ist nichts bekannt. Die allgemeinen Wahlen sind am 1. März anberaumt. Man nimmt an, daß die Auflösung des Parlaments von geringem Einfluss auf die diplomatische Lage sein werde. Die Regierung ist ruhig und voll zuversichtlich. Durch die frühe Aufzeichnung der Neuwahlen hat die Regierung einmütig vollkommen freie Hand zur Führung der Verhandlungen mit Ausland.

Von Nah und fern.

Auf der Eisenbahnstrecke Hannover-Göttingen werden Vorbereitungen getroffen für Probefahrten mit vierzähligen Lokomotiven. Man beschäftigt eine Geschwindigkeit von 130 Kilometer für die Stunde zu erreichen.

Tagesschau. Wie man aus Stockholm bei Nachen meldet, ist im Gemeindefrathe ein Tagesbuch von gemaltiger Ausdehnung entstanden. Er fällt schräg ab, fährt unter der Wurde her und droht die Gruben der Vereinigungsgesellschaft für Steinbergbau im Wimmersee mit Wasser zu füllen. Der im Gemeindefrathe angestellte Schaben ist ganz bedeutend.

Ein erlosenes Gut im Betrage von und 21 000 Mk. beschäftigt die Einrichte Staat seiner Beamtenverfügungssache zu übermitteln. Das Kapital entkam einem Nachlass, der im Jahre 1849 in Lübeck verstorben ist und den obigen Betrag als Beleg für einen Empfänger ausgereicht hatte, der nach aller Bemühungen nicht aufgefunden werden ist. Die Summe ist nach langwieriger gerichtlicher Verwaltungen für herrenlos erklärt worden und soll nunmehr der Staat zu Gute kommen.

Ein gefährlicher Betrüger namens Giers aus Bonn ist in Weg verhaftet worden, der sich im Genuß als Direktor der Britisch and Continental Company ausgab. Die Gesellschaft, deren Direktor aus sieben Mitgliedern besteht, die ein Aktienkapital von 5000 Pfund besaßen, jedoch bis jetzt nur sieben Pfund eingezahlt haben, besteht in London, will angeblich betriebsfähige Fabrikgebäude in Gesellschaften in b. S. umwandeln und verpachten, hierzu die nötigen Darlehen nachsuchen. Giers wurde verhaftet, als er hier unter betrügerischen Vorbedingungen einen Namen Geld aus der Tasche zu locken versuchte.

Baron Arthur Kothschild ist nach der „Frankf. Ztg.“ in Monte Carlo einem Schlaganfall erlegen.

Herta Falk.
Roman von Theodor Almar.
(Fortsetzung.)
Der sonst so harte Mann wäre vielleicht zusammengebrochen, wie die Götze im Zimmer, die sein Biogen fand, hätte sich in diesem Augenblicke nicht mit Blüthenzweigen versehen, was erschütternd wirkte. Frau Falk war aufgebracht, hatte die Neben der Zuhörer durchdrungen und gewissam vordringend, nicht achtend der Unordnung ihrer Kleidung, des fallenden Bundes, der feststehenden der herunterhängenden Längen, sich aufzurichten, erschreckte sie die Anstifterin und rief: „Ach, vertraue deinem Gott und mir; ich werde dich in diese Nacht bringen, das schwebt ich dir!“ Mit diesen, den ganzen Saal durchhallenden Ausrufen trat sie ihrem Mann an die Brust; ihre rechte, aufgelösten Haare bedeckten sein Gesicht liebevoll, denn dem Manne rollten Thränen über die Wangen, als er sie so in seinen Armen hielt und heiß küßte. Mit ihrer Kraft oder was es zu Ende, und da auch ich mich durch die Massen hindurch die nachgedachte Bitte, kam ich gerade zur rechten Zeit, um dem Doktor die Hand zu drücken und die ohnmächtige Frau ihm aus dem Arm zu nehmen. Sie sah aus dem Saale tragend, ließ ich sie in einen Wagen und nahm sie mit mir nach Hause. Als sie wieder zu sich kam, verlangte sie nach ihren Kindern, nach oder sonst keine Hilfe, jedoch uns ganz unheimlich ward, und ich brachte sie nach ihrer eigenen Wohnung. Meine Frau besuchte sie

Erdbeden und Unwetter in Sicht?
Seit dem 7. Dezember 4 Uhr nachmittags macht sich auf den empfindlichsten Apparaten der Laubacher Erdbedenwarte eine mit rasen Unterbrechungen fortwährende Bewegung bemerkbar, die ihren Schwerpunkt am Dienstag vor mittag erreichte, von da an langsam abnimmt, aber Donnerstag abtend noch anhält. Vermuthlich sind es Wirkungen großer Stürme, die in diesen Tagen irgendwo auf dem Erdball brausen. Eine so lang andauernde Bewegung ist auf den Laubacher Instrumenten noch nie beobachtet worden.

Ein geheimnißvolle Angelegenheit, in die der Sohn des Unterhofsrichters Jucac mit verwickelt ist, ruz in Marseille großes Auf

them Schloße zu Sandringham, wo die Königin sich zuerst aufhält, brach am Donnerstag früh in dem über dem Schlafzimmer der Königin getragenen Gemache, in welchem eine Goldene Kugel, Feuer aus. Die Goldkugel, durch den Brand gemacht, stürzte auf die Königin, welche das Zimmer verließ, dessen Decke kurze Zeit später einbrach. Als Ursache des Ausbruches des Feuers wird das Schmelzen des elektrischen Drahtes angesehen, durch welches ein Balken in Brand geriet. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Langs Wanderung einer Postkarte.
Eine Postkarte, die vom 1. Oktober 1897 von Newcastle datiert ist, wurde erst am 20. November d. ihrem Adressaten in London zugehellt, sie hat also sechs Jahre gebraucht, um vom

lands nicht ganz unbekanntem russische General Kaigorod in Seltinost mit seiner Frau eine Reise nach Berlin gemacht. Das letzte Mal habe benachrichtigte Kaigorod, wie der Herr von Seltinost gemeldet wird, die dortige Hofkammer, das seine Frau in Berlin ein Paket mit Kleider „verpackt“ habe; es sei nicht nötig, das Paket bei der Ankunft in Berlin zu öffnen. In der Bestätigung hiermit erließ auch der neue Chef des russischen Jollwens, der russische Oberst Wogens, eine Order, aber unglücklicherweise trat das Paket mit der Post ein und wurde vom Postamt geöffnet. Dabei zeigte sich, daß die „verpackten“ Kleider in Selbststoffen zu einem Futurarsrock von 800 Mk. bestanden, und die Sache wurde natürlich dem Jollmeister gemeldet. Jollmeister Wogenski machte jedoch allen weiteren Schritten ein Ende und erklärte, er würde die Sache schon ordnen, worauf Frau Kaigorod umgehend ihre schönen Selbststoffe erhielt. Wie man sieht, kann die als streng verpackte russische Hofkammer fast nachdacht sein, es kommt bloß darauf an, mit wem sie es zu tun hat.

Theaterbrand. Aus Woblastsk in Polen werden folgende Einzelheiten über einen Feuerbrand, die das dortige Theater betrafte, gemeldet: Das Unglück ereignete sich während der Vorstellung. Man hatte einer Schauspieler einen Blumenstrauß überreicht; zwei Feuerweilende, die sich genötigt hatten, um zuzusehen, trafen dabei einen Tisch, auf dem eine Lampe brannte. Die Lampe wurde verdrückt, das Petroleum entzündete sich und verbreitete das Feuer rasch über die ganze Bühne. Das Publikum blieb wie vor Schreck verblüfft unbeweglich in Saale sitzen. In diesem Augenblicke erhob sich der Kommandant der Garnison und rief: „Meine Herren Offiziere, bringen Sie bitte die Frauen und Kinder hinaus!“ Während sich der Vorhang senkte, blieben die Offiziere den Vorfall mit einer außerordentlichen Kaltblütigkeit aus, die bewirkt, daß das Theater von der Menge geleert wurde, ohne daß eine Panik entstand. Raum hatte der letzte Zuschauer den Saal verlassen, als der Kronleuchter von der Decke fiel; er entzündete über einen Zentner Petroleum, das natürlich dem Feuer neue Nahrung gab. Dem Herabfallen des Kronleuchters folgte bald der Einsturz des Daches. Die Mauer des Publikums und besonders die Gefährlichkeit des Feuerbrandes wurde durch die schnelle Haltung der Offiziere und glücklicherweise auch das Ausbleiben irgend eines unzeitigen Alarms haben die Zuschauer vor einer lächerlichen Katastrophe bewahrt. Das Theatergebäude ist vollständig zerstört.

Ein kuriose Prozeß hat sich jüngst in Mexico abgepielt. Ein Viehhändler verhandelte eine Anzahl Schweine im Werte von etwa 5000 Mark von Coctlan nach Monterrey. Unterwegs verendete ein großer Teil und bei der Ankunft in Monterrey mußten die Wagen schiefmüht aus der Schiene entfernt werden, weil sie einen pestilenzialischen Geruch ausstrahlten. Die wenigen noch lebenden Tiere wurden von der Bahngesellschaft übernommen, denn sie mußten sofort geschlachtet werden. Dem Viehhändler wurde dafür eine 400 Mark ausgezahlt. Dieser erhob eine Schadenersatzklage gegen die Bahn, indem er behauptete, der Viehhändler habe die Schweine nach der Zerlegung lassen. Schweine könnten aber jeder naturwüdrige Behandlung nicht vertragen. Die Bahngesellschaft wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Der Tod des „Giffingörs“. In Romas City starb am 24. November Harry Bono, der ein ganz italienischer Mann war, dessen Name man weiß, er gegen fast 70 Jahren von Sirhind, Belgadonia, Kenia etc. vollständig gereist zu sein schien. Dies kam erst vor sechs Monaten in Richmond, Andana, aus Sicht, als er ein mit Sirhind getränktes Glas Brot, das man gegen die Malaria in einer Kelle gegessen hatte, ohne Schaden zu nehmen, verzehrte. Später gab er baren Pfennigen Vorkaufungen im Giffingörs und ließ sich auch Malaria in den Schweiß treiben, sowie Malaria durch den Körper strömen, ohne irgend welche schlimme Folgen zu spüren. Den Armen, die Bono's Puls und Temperatur nach dem Giffingörs beobachteten, war der Giffingörs stets ein Mädel. Bono ist aber schließlich doch ein Opfer seines gefährlichen Bono's geworden, denn ein Tag erlagte dadurch, daß er sich mit einer Schokolade in den Schweiß trug; die dadurch hervorgerufene Verlegung soll dann eine Gehirnblutung herbeigeführt haben.

Die Japaner und die europäischen Toiletten. Bei dem großen Feste, das zu



Am Tagesschau Alfred Nobels sind jetzt zum dritten Male in Stockholm die von dem Gründer des Dynamits gestifteten Nobelpreise verteilt worden; sie werden nach den Bestimmungen des Stifters denen ausgeteilt, die im Laufe des vergangenen Jahres für Verdienste die größten Dienste erweisen haben. Die Deutschen sind diesmal völlig leer ausgegangen, während Deutschland im vorigen Jahre den Löwenanteil erhielt. In diesem Jahre sind in erster Linie Franzosen bedacht worden; neben ihnen wurden auch einen Engländer und drei Franzosen Preise Nobels ausgeteilt. Der Preis für Physik, den ein

Norden Englands bis zum Süden zu gelangen. Das ist durch das Haus von, eine Dampfbreiter in Newcastle, die die Karte ausgegeben hat, und durch die Wellenbach-Gesellschaft in London festgesetzt. Die Karte hat überdies den Besichtigungspunkt für den 1. Oktober 1897, 3 Uhr 15 Minuten.

Die geschiedene Gräfin Russell wurde am Donnerstag in London zum zweiten Male geschieden und zwar von dem ehemaligen Beichteten William Brown, den sie vor einem Jahre in dem Glauben geheiratet hatte, er sei ein Prinz von Modena und Sohn des Kaisers von Oesterreich. Brown hatte seine Frau wiederholt forperlich mißhandelt.

Verhaftete Mordbrennere. Die Petersburger Geheimpolizei verhaftete eine aus neun Personen bestehende Bande von Dieben und Brandstiftern, die seit längerer Zeit die Bewohner Moskaus in Schreden setzte. Die Verhafteten räumten ein, in über 60 Fällen Feuer angelegt zu haben, um fischen zu können. Bei einem der Wände kamen drei Personen ums Leben, bei einem andern wurden 35 Häuser eingestürzt.

Ein Polizeikommissar, der schmuggelt, ist eine fesselnde Geschichte, aber Finnland besitzt einen solchen. Längst hatte der in der jüngsten Geschichte Finn-

land noch einige Male; aber sie blieb wie nach der Verhandlung und wie es jetzt noch ist, gleich wie in Schmerz erkrankt. Und da der Sport zu liegen, so nennt man sie jetzt vulgäre Weise nicht die betriebsfähige Frau Doktor und das ledere nicht ganz ohne Berechtigung. Sie hängt Wahngelübden nach und hat keinen andern Gedanken als den, den ihrem Gatten geliebtesten Schwur zu halten und auszuführen. Sie will ohne den geringsten Anhaltspunkt des Gatten Unfalls an den Tag bringen, was meines Gedächtnisses nach, wenn nicht schon Wahngelübden ist. Meine hat vergangen, und sie verlor noch immer diese Idee, verständig nach wie vor allen Umgang und mit ihren Gedanken wer weiß wo, flümmt sie oft vor sich hin, wie du sie dorthin gehen hast. Wilde und erschöpft kehrt sie dann heim und man sieht sie dann tagelang nicht. Neulich aber entschlossen sich meine Frau und meine Schwägerin, doch wieder einmal ihr einen Besuch zu machen. Doktor Falls flüchtiger Sohn hatte nämlich seinen Geburtstag; sie brachten dem Jungen allerlei Spielzeug und Süßigkeiten und wurden auch von der Frau Doktor empfangen und willkommen geheißen. Allein die Krankheit hat den Eindruck des Tiefstimm auf meine Frau gemacht und wenn nicht bald eine Abänderung in dem Gemüthsstande der Befragten eintritt, kann es schon kommen, daß die Kinder auch die Mutter verlieren. Was aber kann ich unter den obwaltenden Verhältnissen zum Guten ändern? „Aber sieh doch! Ist es Zufall oder Be-

stimmung, daß du gleich alles wissen sollst, man im Zulammenhang mit unserer armen Nachbarin stehst! Siehst du dort dem Tore der hochgewachsenen Herrn mit schwarzem Rollstuhl kommend? Das ist Herr von Werder, der Besse der verstorbenen Baronin von Barben, ein Deutsch-Amerikaner. Er ist noch nicht lange hier und kam auch nur infolge einer Aufforderung von Seiten des Gerichtes über den Ozean herüber. Ein ganz charmanter, angenehmer Mann, klug, geistvoll und höchst liebenswürdig im Umgange. Ich kenne ihn bereits persönlich, und hast schon das Wesen erkannt, mit ich dir Gelegenheit geben, gleichfalls seine Bekanntschaft zu machen.“ Und ohne des Freundes Zustimmung auf dieser Proposition abzustatten, beugte sich Müller über das Geländer der Veranda und rief dem Kommenden entgegen: „Guten Morgen, Herr von Werden! Schon so früh am Tage in der Stadt? — Ja, ich kam Sie mit mir fügen hier gemächlich hinter Blumen und Blättern. Ich wollte mich nur erlauben, Sie zu begrüßen.“

„Sehr liebenswürdig, Herr Rat, sehr freundlich von Ihnen. Ich wäre aber auch nicht ohne weiteres an Ihrem Zauberfisch vorübergegangen, ohne mich nach Ihnen und Ihrer Damen Verben zu erkundigen. Wie geht es Ihnen?“

Mit diesen Worten stand der Angeredete, der schnellen Schritte über die Straße herübergegangen war, vor der Veranda und streckte Müller die Hand entgegen. Er war ein auffallend schöner Mann, eine wahre Siegtiedesgestalt. Das gebräunte Ge-

sicht mit den etwas tieferliegenden dunkelblauen Augen, mit dem beinahe bis zur Brust wallenden Bart war einnehmend und demütig. Nur schien es, als ob der Fremde — blühend gepudert — ein Affair trage, zu gemessen und errogen war sein Benehmen, trotz der freundlichen Art seines Benehmens. Auch hatte er den Affessor Bono's Hofier hinter willen Benenken an der Veranda erndet. Er wedelte aber mit dem Rat Müller erst einige Worte, ehe er langsam den Blick zu dem britten erhob, worauf der zurortkommende Barone die Herren einander vorstellte.

Müller aber bemerkte zu seinem Erfraunen, daß sich der Affessor ungemächlich steif und schweigend verhielt. Hatte es der getuschelt gebildete Mann nicht verstanden, die Unterhaltung durch seine Verhaftung zu führen, so würde sie bald ins Stocken geraten sein.

„Herr von Werden, wollen Sie uns nicht die Ihre erzählen, ein Weibchen unter landwüdrigen Blättern zu fischen? Es soll gleich mit dem Tischen — bed — die Ihr Zielungswein lenkt werden,“ sagte der Barone, indem er schon einen Stuhl für den Gast zurecht räumte.

Doch von Werden entgegnete: „Danke, danke, beher Herr Rat; heut habe ich noch zu viel in der Stadt zu tun. Ich möchte einmal auf das Gericht; der Himmel mag wissen, wann die Herren mich einmal in Ruhe lassen werden. Dabei ist doch gar nicht gewußt, daß solche Gerichtsangelegenheit zu viele Schreibereien machen kann. Aber Ihre Achtungsbefehle soll Ihnen darum nicht schaden; ich bin doch einmal zu gelegener

Bermischtes.

Nebra, 10. Dezember. Landwirtschaftlicher Verein Steiga. Der landwirtschaftliche Verein Steiga bezug heute die Feier des 25-jährigen Jubiläums des Herrn von Hellendorff-Zingst als Direktor des Vereins in feierlicher Weise. Nachmittags 1 1/2 Uhr fand eine Vereinsversammlung im „Reuzischen Hof“ statt, zu der sich eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Der Verein ließ hierbei seinem Jubilar „in dankbarer Anerkennung seiner 25-jährigen Tätigkeit als Vereinsdirektor“ einen silbernen Pokal überreichen, auch der Verband für die Züchtung des Zimmentaler Hundes in der Provinz Sachsen beteiligte sich mit einem wertvollen Ehrenschenk (Festlaufuhr) und von den benachbarten landwirtschaftlichen Vereinen Duerfurt, Beda, Wiehe, sowie von der Landwirtschaftskammer, der Kreisverwaltung, der Stadt Nebra, der Haushaltungsschule Nebra waren Abordnungen erschienen, um dem Jubilar Glückwünsche zu überbringen. Der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. Kabe, hielt sodann einen Vortrag über das

Thema: „25 Jahre Landwirtschaft im Vereinsgebiet Steiga“ in welchem er ein Bild über die Entwicklung des Vereins und seine wertvolle Tätigkeit unter der Leitung seines Direktors im Laufe der letzten 25 Jahre vor Augen führte und die Verdienste des Jubilars um die Förderung der heimischen Landwirtschaft gebührend kennzeichnete. Allen aus dem Verein gesprochenen die Schlussworte: „Wenn der Herr Jubilar heute die langen Jahre seiner legendären Tätigkeit Revue passieren läßt, so soll er mit der Begrüßung über das Gelingen, die zugleich der schönste Lohn der Arbeit ist, die Gewißheit haben, daß ihm der Dank von Generationen von Landwirten sicher ist, zu deren Nutzen er in selbstloser Weise geschäftet und gewirkt hat, nicht allein in seinem heimatlichen Gau, sondern weit über die Grenzen des heimatlichen Kreises hinaus, zum Segen des gesamten landwirtschaftlichen Berufsstandes.“ Ein gemeinschaftliches Mahl vereinte danach die Festteilnehmer im Schützenhausjale.

Nebra. In der Kreisversammlung vom 14. Dezember wurde Bürgermeister Strauch hierseits

zum Mitglied des Kreis-Ausschusses und der Militär-Erhalt-Kommission gewählt.

Nebra. Die Bespannung des neuen Leichenwagens und Stellung der Träger ist dem Fuhrwerksbesitzer Hermann Müller hier übertragen. Die nähere Bedingungen sind bei diesem zu erlangen, werden auch noch besonders bekannt gemacht.

Nebra. (Weinunterstützung.) Auf Grund des am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Weingesetzes ist mit der Unterfertigung der Weine der vereinigten Apothekenbesitzer Schaffer beauftragt worden.

Nebra. In dem Koppischen Bohrturm bei der Anstaltmühle zwischen Nebra und Saubach fand am Freitag, den 11. d. M. die amtliche Abnahme des neulich gemachten Salzjundes statt. Der Termin verlief vollkommen glatt. Der ungewöhnliche Sieg über die Konkurrenz wurde ebenfalls durch ein kleines Fest im „Deutschen Keller“ gefeiert.

Weißenfels, 15. Dezember. Ungeheures Aufsehen erregt der jähre Zusammenbruch des Bankhauses Gustav Prange. Der Inhaber des Ge-

schäftes, mit dem auch eine Pachtbindung verbunden war, hat sich gestern früh der Staatsanwaltschaft Naumburg gestellt. Wie es heißt, soll es sich um Unterpfändung von Depots in Höhe von 170000 Mark handeln. An dem Bankrotte sind namentlich viele kleine Landwirte beteiligt.

Galle, 11. Dezember. Von den verunglückten Arbeitern, die am Sonnabend abend bei der Gugerplosion in der halleischen Maschinenfabrik zu Schaden kamen, sind bis heute sieben ihren Verletzungen erlegen. Der verhängnisvolle Guß — es handelte sich um eine 130 Zentner schwere Wale für eine Zuckerraffinerie auf Java — wurde gestern nachmittag erneuert und gelang, ohne daß jemand dabei in Gefahr gekommen, vorzüglich. Das Unglück am Sonnabend ist entstanden durch Schabhaftigkeit der genannten Grube, in der ein Pfund dem flüssigen Eisen ermöglichte, in das Gestein einzudringen und Gase zu entwickeln, die jene folgen schwere Explosion erzeugten.

Bekanntmachungen.

Hermann Schwiecker, Uhrmacher.
Breite Strasse Nr. 128
empfiehlt Fahrräder und Nähmaschinen, Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen, Barometer, Thermometer und Brillen, zu billigsten Preisen.



Jede kluge Hausfrau
vergleiche, ehe sie kauft, erst
Qualität und Preise,
dann wird sie finden, daß die
echten Braunschweiger
Konserven
von mir doch die besten und billigsten sind.
Pa. Schnittbohnen Ko. 36 Pfg.
Drehbohnen Ko. 36 Pfg.
Stangenporgel 85—210 Pfg.
Schnittporgel m. R. 40—135 Pfg.
10—120 Pfg.

Als geeignetste
• Weihnachtsgeschenke •
empfehle:
Eau de Cologne,
Extrakte,
Diverse Toilette-Seifen,
Javol,
Bay-Rum,
Odol,
Kosmin,
Kalodont,
Chocolade, Kakao, Tee's,
Walter Gutsmuths.
Zum Feste empfehle auf vorherige Bestellung
Landfrischen Karpfen

600—700 Stück sehr schöne
Weihnachtsbäume
sind billig im einzelnen, auch mehrere bundert
im ganzen, zu verkaufen bei
August Röllig.
Weihnachtslichte,
Wollnüsse,
Safelnüsse,
Vanillebiscuit,
empfiehlt billigt Walter Gutsmuths.

empfiehlt Walter Gutsmuths.
6 Geld-Schränke
(vorteilhaftes Angebot), mit 1a prima
Schließern, Seiten- und Rückwände aus
1 St. Eisen, stehen im einzelnen spottbillig
zum Verkauf. Man verlange Preis.
A. Hartmann,
Nordhausen, Neustadtstr. 18.

Was bedeutet „B. T.“?
„Eigenerbot“ von Rudolf Hirschberg-Jura,
„Die Scholle“ von G. Veb.
Der Leser erhält jeder Abnehmer des „Berliner Tageblattes“ kostenfrei sechs wertvolle Zeitschriften und zwar an jedem Montag: „Zeitgeist“, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift, jedem Mittwoch: „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Donnerstag und Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: „Ulk“ farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt, jedem Sonnabend: „Haus, Hof, Garten“, illustriertes Wochenblatt für Garten- und Hauswirtschaft.
Unterrichtet man alle diese Leistungen so wird „B. T.“ einer unbefangenen Prüfung so wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des gebotenen Inhalts, sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig
82000 Abonnenten
besitzt, erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe im ganzen 13 mal wöchentlich. Abonnementpreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr oder 1 M. 92 Pf. für den Monat. Dieser Betrag ist im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der oben genannten gediegenen 6 Wochen-schriften ein sehr mäßiger. Abonnenten „B. T.“ finden namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.

Hausverkauf.
Ich bin genehm, mein in der Reindorfer Straße Nr. 150 belegenes
Wohnhaus
unter günstigen Bedingungen
Mittwoch, den 16. Dezember, abends 7 Uhr
im Gasthof zur Sorge
meißelnd zu verkaufen.
Paul Schwerdt.

Walter Gutsmuths
Adler-Drogerie
empfiehlt zur
Weihnachts-Bäckerei
ff. Zucker, Pfd. 22 Pfg.
„ Rosinen, Pfd. 40, 45 Pfg.
„ Corinthen, Pfd. 30, 40 Pfg.
„ Sultaninen, Pfd. 50, 55 Pfg.
„ Mandeln, Pfd. 100 Pfg.
„ Citronat, Pfd. 75 Pfg.
„ Citronen,
„ Vanille,
„ Vanillezucker,
„ Strohobstsalz,
„ Cardamom,
„ Citronenöl,
„ Cremortartar,
„ Rosenwasser,
„ Backpulver,
„ Reine Gewürze,
„ Margarin,
Margarine 75 Pfg.
Bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung.

An alle
Frauen und Mädchen!
Alle Länder durchstehe es wie der elektrische
Funke
als der Erfinder der Größlichen Heublumensäfte für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem fürstlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht dem Größlichen Heublumensäfte dient infolge Gehaltes an bestimmten Weizenblumen und Waldtrauten in erster Reihe zur Heilung, indem sie mit geradem augen-sammweisigen Teint erzielt und denselben bei häufigem Gebrauch vor Falten und Mangeln schützt. — Das Saft, mit Größlichen Heublumensäfte gemischt, wird täglich, schon und voll.
Die Säbne täglich mit Größlichen Heublumensäfte gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Eisenblech. Größlichen Heublumensäfte kostet 50 Pf. Besten Preisgebundungen und Postfreie haben Verleihe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Größlichen Heublumensäfte aus Grän, denn es besteht Nachahmungen. In Nebra Kauflich bei Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie, Robert Barthel, Kaufmann.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines munteren
Jungen
zeigen hochachtungsvoll
Nebra, den 12. Dezember 1903.
Walter Gutsmuths und Frau
Martha geb. Koch.

Kyffhäuser-Technik
FRANKENHAUSEN.
Masch. Bau. Strahl. Abgasspritz. Elektrotechn.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:
ff. Halleschen
Honig- u. Lebkuchen
Gustav Hohmann.

Flaschenbier.
Aus der Brauerei von F. Oettler, Weißenfels, empfehle:
Bier nach Pilsener Art, 25 Kl. 3 Mark.
Lagerbier, 30 Kl. 3 Mark. Ferner:
Echt Kulmbacher, 18 Kl. 3 Mark.
Echt Münchener Löwenbräu, 18 Kl. 3 Mark.
Köftriger Schwarzbier, 21 Kl. 3 Mark.
Moritz Elsner,
Brauerei Wennungen.

Zwei fette Schweine
verkauft Franz Müller, Nebra.
Saugschweine
hat abzugeben Gustav Stops, Großwangen.

Chiffre-Anzeigen
für Personalsuche
Stellen-Gesuche
An- und Verkäufe
Finanzierungen sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
Magdeburg
Breitweg 44, Fernsprecher 198



Die neuesten Muster
in
Neujahrskarten
zum Namensdruck geeignet
in hochfeiner Ausführung sind eingetroffen.
Bestellungen, die bis Weihnachten ausgeführt werden sollen,
werden baldigst erbeten.
Buchdruckerei Nebra.

Verantw. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Krendt's Verlag in Berlin. Verantw. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebra

Hierzu Landwirtschaftliche Mitteilungen.

